

Werk

Titel: Welcher die Bücher der Könige, und der Chronike, wie auch die Vorreden, des Hrn. ...

Jahr: 1753

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046237

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046237> | LOG_0121

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046237>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

seines Gottes. 7. Das übrige nun der Geschichte Jothams, und alle seine Kriege, und seine Wege, siehe, sie sind in dem Buche der Könige Israels, und Juda, beschrieben. Vor Christi Geb. 744.
 8. Er war fünf und zwanzig Jahre alt, da er König wurde; und er regierete sechzehn Jahre zu Jerusalem. 9. Und Jotham entschlief mit seinen Vätern; und sie begruben ihn in der Stadt Davids; und sein Sohn, Ahas, wurde König an seine statt.

worden. Rehabeam verließ das Gesetz Gottes; und Abia folgte seinen Fußtapfen. Asa nahm die Schätze aus dem Hause Gottes; überschickte sie dem Könige in Syrien, und ließ den Propheten gefangen nehmen. Josaphat trat in einen Bund mit Gottlosen, und übertraf also die bösen Thaten der übrigen Könige. Bey dem Jotham aber wurde, wie Jarchi spricht, kein Böses gefunden. Dieses ist um so vielmehr zu bewundern, weil damals so wenig Gottesfürchtige unter dem Volke waren. Seine Aufrichtigkeit konnte dem Verderben seiner Unterthanen nicht das Gleichgewichte halten, welche sich, gleich nach seinem Tode, zu dem Ahas schlugen, und seiner abscheulichen Abgötterey beytraten. Patrick, Polus.

V. 7. :::: Und alle seine Kriege, und seine Wege. Er hatte nicht nur mit den Ammonitern Krieg geführt: sondern auch mit den Syrern, und mit den zehn Stämmen, wie aus 2 Kön. 15, 37. geschlossen werden kann. Patrick.

Siehe, sie sind in dem Buche der Könige Israels, und Juda, beschrieben. Es wird gemeinlich gesagt, daß die Thaten der Könige in Juda

in dem Buche der Könige in Juda beschrieben worden sind. Die Thaten dieses Königs scheinen aber so vortreflich gewesen zu seyn, daß auch die Israeliten einige davon in ihren Büchern anmerketen ⁷⁰⁴). Patrick.

V. 8. Er war fünf und zwanzig Jahre alt, da er König wurde; und er regierete sechzehn Jahre zu Jerusalem. Dieses ist schon zuvor, v. 1. gesagt worden. Man kann auch nicht wohl einen Grund angeben, warum es hier wiederholet wird; es müßte denn dasjenige richtig seyn, was Kimchi spricht, daß nämlich Jotham in eben dem Jahre geboren worden ist, da Gott seinen Vater mit dem Aussatze strafete; daß er aber nicht eher König wurde, als bis er erwachsen, und in der Regierungskunst unterrichtet war; da indessen, so lange er unmündig war, die Regierung von den Vornehmsten des Volkes verwaltet wurde. Jacob Cappellus glaubet aber vielmehr, daß er allein sechzehn Jahre lang regieret, nachgehends aber seinen Sohn zum Mitregenten angenommen habe. Patrick.

V. 9. Und Jotham entschlief mit seinen Vätern; 2c. Man lese 2 Kön. 15, 38. Patrick.

(704) Besser möchte gesagt werden, daß hier ein einiges Buch angeführt werde, darinnen (wie in den Büchern der Könige) beydes die Geschichte der Könige von Israel, und von Juda, aufgezeichnet gewesen: da in andern nur allein eines von beyden enthalten war.

Das XXVIII. Capitel.

Dieses Capitel begreift die Geschichte des gottlosen Ahas; und zwar I. was er, gleich nach seiner Erhebung auf den königlichen Thron, für Bosheiten ausgeübet hat, v. 1-4. II. Wie er durch den König in Syrien deswegen bestrafet wird, v. 5. III. ferner durch den König in Israel; wobey aber doch die gefangenen Juden zurück geschicket werden, v. 6-15. IV. endlich durch die Assyrer, Edomiter, und Philister, v. 16-21. V. wie er, in seiner Unbussfertigkeit, stirbt, v. 22-27.

Ahas war zwanzig Jahre alt, da er König wurde, und regierete sechzehn Jahre zu Jerusalem; und er that nicht, was in den Augen des Herrn recht war, wie sein Vater, David: 2. Sondern er wandelte in den Wegen der Könige Israels; dazu machete er auch den Baalim gegossene Bilder. 3. Derselbe räucherete Jahr der Welt 3262.
Vor Christi Geb. 742.
auch Christi Geb. 742.

V. 1. Ahas war zwanzig Jahre alt, 2c. Man lese 2 Kön. 16, 2. wo man eben diese Worte findet. Patrick.

V. 2. :::: Dazu machete er auch den Baalim gegossene Bilder. Um die Baalim, oder seine falschen Götzen, in, und durch, diese Bilder anzubethen. Polus. Ahas dienete nicht nur den goldenen Käl-

bern, wie die Könige Israels: sondern auch vielen andern Götzen der umliegenden Völker, welche alle hier unter dem Namen Baalim begriffen sind. Man lese die Erklärung über Richt. 2, 11. Patrick.

V. 3. Derselbe räucherete auch in dem Thale des Sohnes Hinnoms. Wo Moloch angebetet wurde. Patrick.

Jahr
der Welt
3264. 3265.

auch in dem Thale des Sohnes Hinnoms; und er verbrannte seine Söhne in dem Feuer, nach den Gräueln der Heiden, die der Herr vor dem Angesichte der Kinder Israels aus dem Besitze vertrieben hatte.

4. Er opferte auch, und räucherete, auf den Höhen, und auf den Hügelu, wie auch unter allen grünen Bäumen. 5. Darum gab der Herr, sein Gott, ihn in die Hand des Königs in Syrien, daß sie ihn schlugen, und eine große Menge Gefangene von ihm hinweg führten, die sie nach Damascus brachten; und er wurde auch in die Hand des Königs Israels gegeben, der ihn mit einem großen Schläge

v. 3. 3 Mos. 18, 21. 5 Mos. 18, 10. 2 Kön. 21, 6. Jer. 7, 31. e. 19, 5. v. 5. Jes. 7, 1.

Schlug.

Und er verbrannte seine Söhne in dem Feuer. Oder, er ließ sie durch das Feuer hindurch gehen: denn die Worte sind zweydeutig. Das Targum spricht hier, das Wort des Herrn habe den Hiskia aus dem Feuer gerückt, weil es vorher sahe, daß drey Heilige von ihm herkommen sollten. Ferner füget es hierzu eine lange Erzählung von dem Hananja, dem Misael, und dem Asaria, welche in den feurigen Ofen geworfen wurden. Patrick.

Nach den Gräueln der Heiden, die der Herr vertrieben hatte. Dieses war die allerabscheulichste Abgötterey, welche die alten Einwohner in Canaan ehemals verübet hatten, wie aus 3 Mos. 18, 21. c. 20, 2. 3. 4. 2c. erhellet. Patrick.

B. 4. Er opferte auch, und räucherete, auf den Höhen. Nicht dem wahren Gott: sondern seinen Abgöttern, welche er auch auf den Hügelu, und unter allen grünen Bäumen, anbethete, wie hernach folget. Patrick.

B. 5. Darum gab der Herr, sein Gott. Der Herr wird hier sein Gott genennet, weil der Herr das Recht der Herrschaft über ihn, und ihm, um seines Vaters willen, viele Wohlthaten erwiesen hatte. Patrick. Ob schon der Herr nicht ein Gott des Ahas in Gnaden war, oder vermöge eines Bundes, oder sonst wegen einer besondern Verbindung, indem der König dieses alles abgeschworen hatte: so war er doch sein Gott in Ansehung seiner höchsten Gewalt. Gott verlor sein Recht nicht dadurch, daß Ahas sich weigerte, sich ihm zu unterwerfen. Polus.

Ihn in die Hand des Königs in Syrien. Um ihn durch diese Strafe, von seinen bösen Wegen zurück zu bringen. Die beyden Könige, Rezin in Syrien, und Pekah in Israel, scheinen ihn zugleich angegriffen zu haben; und dadurch gerieth er in einige Verlegenheit. Patrick.

Daß sie ihn schlugen. Das ist, die Syrer erschlugen viele von seinem Volke. Patrick.

Und eine große Menge Gefangene von ihm hinweg führten, 2c. Dieses geschah nach dem Einfalle, von welchem 2 Kön. 16, 5. geredet wird. Patrick. Dieses muß vor dem gemeinschaftlichen Feldzuge des Rezin, und des Pekah, nach Jerusalem geschehen seyn, welches sie belagern wollten, 2 Kön. 16, 5. Denn damals konnten sie den Ahas nicht überwältigen. Ueber dieses wurde Rezin auch genöthiget,

die Belagerung von Jerusalem aufzuheben, weil er der Stadt Damascus zu Hülfe eilen mußte, die von dem Könige in Assyrien belagert wurde. Damals wurde Rezin getödtet, 2 Kön. 16, 9. Gesellschaft der Gottesgelehrten.

Und er wurde auch in die Hand des Königs Israels gegeben, 2c. Wie v. 16. erzählt wird. Patrick. 2 Kön. 16, 5. findet man, daß diese beyden Könige den Ahas nicht überwinden konnten, da sie wider ihn zu Felde gezogen waren. Also müssen sie zweyen Feldzüge wider ihn unternommen haben: einen, worinne sie nichts wider ihn ausrichten konnten, und dessen 2 Kön. 16. gedacht wird; und einen andern, wovon hier Meldung geschieht, und worinne sie, zu seinem Verderben, die Oberhand über ihn behielten. Beyde Feldzüge müssen nothwendig in einer Zeit von drey Jahren vorgefallen seyn: Denn Ahas sieng im siebenzehnten Jahre des Pekah zu regieren an; und Pekah wurde in seinem zwanzigsten Jahre, oder zu Ende desselben, getödtet, 2 Kön. 15, 27. c. 16, 1. Der Prophet Jesaia erzählt, Cap. 7 und 8. wie Ahas, da er über den Feldzug dieser beyden Könige wider das Reich Juda erschrocken war, von ihm mit der Verheißung getröstet wurde, daß die beyden Könige in wenig Jahren aus der Welt geschaffet werden sollten, nämlich in der Zeit, da ein Kind, das ihn empfangen, oder geboren würde, deutlich würde reden können. Man findet nirgends etwas, woraus man sicher urtheilen könnte, welcher von diesen beyden Feldzügen zuerst vorgefallen sey, ob derjenige, da Rezin und Pekah die Oberhand behielten, oder der andere, da ihr Vorhaben zu nichte gemacht wurde. Josephus aber, und die meisten Ausleger, nehmen folgende Ordnung an. Beyde Könige hatten sich schon bey den Lebzeiten Jothams zum Kriege gerüstet, wie aus 2 Kön. 15, 27. geschlossen werden kann. Nach seinem Tode waren Rezin, Ahas, und das Volk Juda sehr bestrüzt über das Ungewitter, das sie aufsteigen sahen, Jes. 7, 2. Jesaia befreyete sie von dieser Furcht durch die Versicherung, daß sie nicht wegen der Schwänze dieser beyden rauchenden Feuerbrände besorgt seyn durften, v. 4. Die Feinde zogen sich auch zurück, ohne großen Schaden angerichtet zu haben. Doch sagte Jesaia, v. 9. zu Ende seiner Trostrede, zu dem Ahas: wenn ihr nicht glaubet: so werdet ihr nicht befestiget werden; das ist, wenn sie sich durch diese

schlug. 6. Denn Pekah, der Sohn des Remasja, schlug in Juda hundert und zwanzigtausend todt an einem Tage, alle streitbare Männer, weil sie den Herrn, den Gott ihrer Väter, verlassen hatten. 7. Und Sichi, ein gewaltiger Mann von Ephraim, schlug den Maaseja, den Sohn des Königs, todt, und den Afrkam, den Hausobersten, nebst dem Elkana, dem zweyten nach dem Könige. 8. Und die Kinder Israels führten von ihren Brüdern gefangen hinweg zweyhundert tausend, Weiber, Söhne, und Töchter, und raubeten auch viele Beute von ihnen; und sie brachten den Raub nach Samaria. 9. Dasselbst war nun ein Prophet des Herrn, dessen Name war Oded; dieser gieng aus, dem Heere entgegen, welches nach Samaria kam, und sprach zu ihnen: Siehe, durch den Grimm des Herrn, des Gottes eurer Väter, über Juda, hat er sie in eure Hand gegeben: und ihr habet sie im Zorne todt geschlagen, der bis an den Himmel reichet.

Vor
Christi Geb.
740. 739.

v. 6. 2 Kön. 15, 27. Jes. 7, 1. v. 9. Ps. 69, 27. Jes. 10, 5. Ez. 20, 13, 15. 1. 26, 2. Obadj. v. 10. Sach. 1, 15. 10. Da

diese offenbare Gefahr, und durch die göttliche Erlösung aus derselben, nicht von ihrer Abgötterey und Gottlosigkeit bekehren, und dem wahren Gott anhangen würden: so sollten sie, ungeachtet der gegenwärtigen Befreyung, dennoch vertilget werden. Und da Ahas in seinem Unglauben, und in seiner Unbussfertigkeit verharrete: so kam eben dieser Sturm wieder, ehe drey Jahre verlossen waren; und Juda wurde dadurch auf solche Weise verwüster, wie nachgehends beschrieben wird. Die Erläuterung dieser Sache ist nöthig, weil das Buch der Könige, um die Weissagungen des Jesaja, nichts von diesem letzten Gerichte melden, daher man glauben möchte, daß sie mit dieser Erzählung stritten ⁷⁰⁵). Wall

B. 6. Denn Pekah, = schlug in Juda hundert und zwanzigtausend todt an einem Tage, = weil sie den Herrn, = verlassen hatten. Deswegen verließ der Herr sie wieder, und benahm ihnen allen Muth, so, daß sie keinen Widerstand thun konnten. Denn sonst würde es unmöglich gewesen seyn, so viel Volk auf einen Tag zu tödten. Patrick.

B. 7. Und Sichi, = schlug den Maaseja, den Sohn des Königs, todt, und den Afrkam, 2c. Die Israeliten scheinen die Stadt Jerusalem, ob sie dieselbe schon nachgehends nicht behielten, eingenommen, und diese vornehmen Personen daselbst getödtet zu haben. Das Targum übersetzt die letzten Worte dieses Verses also: den Arkapta des Königs; das ist, wie einige es verstehen, seinen Kriegsobersten. Unsere Uebersetzung aber; den zweyten nach dem Könige, stimmt am besten mit dem Hebräischen überein, und bedeutet denjenigen, der niemanden weichen durfte, außer nur dem Könige. Die 70 Dolmetscher übersetzen es: *διδάσκαλον*, denjenigen, der unmittelbar auf den König folgte, oder ihm nachfolgte: das ist, seinen Unterkönig, wie einige es erklären. Patrick.

B. 8. Und die Kinder Israels führten = hinweg, zweyhundert tausend, 2c. Dieses ist ein Beweis, daß den Juden der Muth völlig entfallen war, und daß sie nicht das Herz hatten, sich zu vertheidigen. Sie wurden nicht allein wie Schafe geschlachtet: sondern auch Heerdenweise gefangen weggeführt Patrick.

Und sie brachten den Raub nach Samaria. Das ist, in ihr Land, in die Gegend von Samaria. Denn in diese Stadt selbst hatten sie dieselben noch nicht gebracht, v. 13. Patrick.

B. 9. Dasselbst war nun ein Prophet des Herrn, dessen Name war Oded. Hieraus erhellet, daß Gott seine Propheten noch immer unter Israel hatte, um es zur Bekehrung zu bringen, wenn es auf ihre Ermahnungen hören wollte. Patrick.

Dieser gieng aus, dem Heere entgegen, welches nach Samaria kam. Welches die Gefangenen, und die Beute, im Triumphe dahin brachte. Patrick.

Siehe, durch den Grimm des Herrn, = über Juda, hat er sie in euere Hand gegeben; 2c. Oded verlangete, daß die Israeliten wegen dieses Sieges nicht aufgeblasen seyn sollten, indem derselbe nicht so wol ihrer Tapferkeit zugeschrieben werden mußte, als vielmehr dem Zorne Gottes über Juda, der dasselbe ihrer Gewalt überlassen hatte. Patrick.

Und ihr habet sie im Zorne todt geschlagen, der bis an den Himmel reichet. In solchem Zorne, der keine Schranken hatte, und zum Himmel um Rache über Israel rief. Patrick. Dieses bedeutet: ihr habet sie auf eine sehr hochmüthige und grausame Weise umgebracht. Dieses ist eine figürliche Redensart, welche andeutet, daß die Wuth der Israeliten gen Himmel schrie, und in dem Himmel gehört wurde, von welchem Rache über sie herab fahren sollte. Polus.

B. 10.

(705) Man vergleiche hiemit, außer dem, was oben in der Erklärung zu 2 Kön. 16. gesagt worden, des Hochw. Herrn D. Baumgartens, 304. Anmerkung zum III. Theile der Allgem. Welthistorie, S. 471. Was in Ansehung der Weissagung Jes. 7. zu erinnern seyn möchte, wird süklicher an seinem gehörigen Orte beygebracht werden können.

Jahr
der Welt
3265.

10. Dazu gedenket ihr nun, die Kinder von Juda, und Jerusalem, euch zu Sklaven, und Sklavinnen, zu unterwerfen; und seyd ihr es nicht allein? bey euch sind Schulden wider den Herrn, euern Gott. 11. Nun denn, höret mich, und bringet die Gefangenen zurück, die ihr von euern Brüdern gefangen hinweg geführt habet: denn die Hitze des Zornes des Herrn ist über euch. 12. Da machten sich Männer von den Häuptern der Kinder Ephraims auf, Asaria, der Sohn Johanans; Berechias, der Sohn Mesillemoths; und Jehiskia, der Sohn Sallums, und Amasa, der Sohn des Hadlai, wider diejenigen, die aus dem Heere kamen. 13. Und sie sprachen zu ihnen: ihr sollet diese Gefangenen nicht hieerein bringen; zu einer Schuld über uns wider den Herrn gedenket ihr zu unsern Sünden, und zu unsern Schulden, hinzu zu thun; da wir doch viele Schuld haben, und die Hitze des Zornes über Israel ist. 14. Da ließen die Zugerüsteten die Gefangenen, und den Raub, vor dem Angesichte der Obersten, und der ganzen Gemeinde. 15. Die Männer nun, die mit Namen ausgedrückt sind, machten sich auf, und griffen die Gefangenen, und kleideten von dem Raube alle ihre Nacketen; und sie kleideten sie, und beschuhten sie, und speiseten sie, und tränketen sie, und salbeten sie, und führten sie auf Eseln, alle, die schwach waren, und brachten sie nach Jericho, in die Palmenstadt, zu ihren Brüdern;

v. 15. 5 Mos. 34, 3. Richt. 1, 16.

herz

B. 10. Dazu gedenket ihr nun, die Kinder von Juda, und Jerusalem, zu unterwerfen. Dieses scheint anzuzeigen, daß sie Jerusalem geplündert hatten. Patrick.

Zu Sklaven, und Sklavinnen. Um mit ihnen als mit Leibeigenen von andern Völkern zu handeln, welche sie zu Gelde machen, und an ihre Nachbarn verkaufen, oder sonst zu geringen Diensten brauchen konnten, ohne ihnen einigen Lohn zu bezahlen. Patrick.

Und seyd ihr es nicht allein? bey euch sind, oder: sind nicht bey euch, selbst bey euch, Schulden wider den Herrn, 2c. Welche, wenn ihr euch nicht befehret, gleiche Strafen über euch bringen können. **Polus.** Der Prophet befahl den Israeliten, zu erwägen, daß diejenigen, welche sich für Günstlinge Gottes hielten, dennoch, ob er sie schon so sieghaft gemacht hatte, Sünden genug auf sich hätten, und, wenn sie die verdiente Strafe deswegen erduldeten, in gleichen Zustand mit ihren Brüdern von Juda gebracht werden könnten. Patrick.

B. 11. Nun denn, höret mich, und bringet die Gefangenen zurück, denn die Hitze des Zornes des Herrn ist über euch. Der Prophet drohete, wenn sie die Gefangenen nicht in Freyheit setzten, daß das Verderben plötzlich über sie kommen sollte, indem dasselbe bereit wäre, über sie, wegen ihrer Grausamkeit, auszubrechen. Patrick.

B. 12. Da machten sich Männer auf, 2c. Diese Personen hatten einige Gottesfurcht, die mit Muth, und großem Ansehen bey dem Volke, und den Soldaten, verbunden war. Patrick.

B. 13. Ihr sollet diese Gefangenen nicht hieerein bringen. Nicht in die Stadt Samaria. Patrick.

Zu einer Schuld über uns 2c. Die, wegen einer so großen Niederlage unter euern Brüdern, auf uns liegt. Patrick.

Da wir doch viele Schuld haben, 2c. Und mit einem eben so heftigen Zorne gestraft zu werden verdienen, wie wir wider Juda gezeigt haben. Patr.

B. 14. Da ließen die Zugerüsteten die Gefangenen, und den Raub, vor dem Angesichte der Obersten, und der ganzen Gemeinde. Damit sie nach ihrer Willkühr damit schalten könnten. Dieses ist ein wunderbares Beyspiel des Gehorsames, daß die Israeliten nicht allein die Gefangenen, welche von großem Werthe waren, auslieferten: sondern auch die Beute, die, ohne Zweifel, ansehnlich genug war. Was würden diese Häupter von Ephraim nicht haben ausrichten können, um das Volk von der Abgötterey abzukehren, wenn sie in der That gottesfürchtig gewesen wären, und sich ihres Ansehens recht bedienet hätten? Patrick.

B. 15. Die Männer nun, die mit Namen ausgedrückt sind. Ich nehme an, daß die Häupter des Volkes einige ernennet und bestellt haben, um die Gefangenen zu besorgen, und darauf zu sehen, daß wohl mit ihnen umgegangen würde. Patrick, Polus.

Machten sich auf, und griffen die Gefangenen, und kleideten von dem Raube alle ihre Nacketen; und speiseten sie, und salbeten sie, 2c. Sie gaben ihnen nicht nur den nöthigen Unterhalt: sondern erquickten sie auch, da sie ermindet waren, wie der liebevolle Samariter in dem Gleichnisse des Evangelii, welcher Del und Wein in die Wunden eines armen Reisenden goß. Dieses war eine ungemeyne Tugend, daß sie nicht allein arme Gefangene in Freyheit setzten, ohne ihnen Schaden zu-

zufü-

hernach kehreten sie zurück nach Samaria. 16. Zu derselben Zeit sendete der König, Ahas, zu den Königen in Assyrien, daß sie ihm helfen sollten. 17. Dazu waren auch die Edomiter gekommen, und hatten Juda geschlagen, und Gefangene gefangen hinweg geführt. 18. Ueber dieses waren die Philister in die Städte des Thales, und gegen Mittag von Juda, eingefallen, und hatten Bethsemes, und Ajjalon, und Gederoth, und Socho, und ihre zugehörigen Plätze, und Timna, und ihre zugehörigen Plätze, und Gimso, und ihre zugehörigen Plätze, eingenommen; und sie wohnten daselbst. 19. Denn der Herr demüthigte Juda, um des Ahas, des Königs Israels, willen: denn er hatte

v. 18. Et. 16, 17.

Juda

zufügen, oder einigen Vortheil von ihnen zu ziehen: sondern sie auch mit dem Nöthigen zu ihrer Rückreise versehen. Die Wohlthat wurde dadurch noch größer, daß sie, wie hernach folget, die Schwachen unter dem Haufen mit Lastthieren versehen, damit sie ohne eine beschwerliche Reise in ihr Land kommen könnten. So viel vermochte Iho der Prophet, Obed, daß er die barbarischste Grausamkeit der Israeliten in die zärtlichste Menschenliebe verwandeln konnte. Allein das Volk konnte, wie ich schon gesagt habe, nicht so leicht von der Abgötterey zurück gebracht werden. Denn sie hatten eine so starke Neigung dazu, daß nichts sie bewegen konnte, dieselbe zu verlassen. Patrick.

W. 16. Zu derselben Zeit sendete der König, Ahas, zu den Königen in Assyrien, zc. Das ist, zu dem Könige in Assyrien. Die mehrere Zahl wird anstatt der einzeln gebraucht, entweder, erstlich, weil der König in Assyrien ein großer König, und ein König der Könige, war. So wird der Elephant, oder, wie andere glauben, der Crocodil, Hiob 40, 10. Behemoth, das ist, Thiere, genannt, nämlich, wegen seiner Größe, und wegen seines Vorzugs vor andern Thieren. Zweytens, kann die Ursache diese seyn, weil Ahas an verschiedene Könige, oder Fürsten, des Königs in Assyrien, schrieb. Denn diese konnten, in einer weitern Bedeutung, Könige genennet werden. Ja sie werden Jes. 10, 8. in der That also genennet, wo der Assyrer spricht: sind meine Fürsten nicht alle zusammen Könige? Volus. Nach 2 Kön. 16, 6, 7. hat Ahas dieses geschrieben, da er von dem Könige in Syrien, Rezin, angegriffen wurde. Dieses ist das erste mal, daß man etwas von dem Könige in Assyrien findet, 2 Kön. 15, 19. ausgenommen, wo Pul, der König in Assyrien, als ein mächtiger Fürst angeführt wird, von dem die Israeliten angegriffen wurden. Vor den Zeiten Puls aber findet man nirgends einige Meldung von dieser Monarchie, welche von einem kleinen Anfange, und nur stufenweise, zu ihrer Hoheit gelanget ist. Zu den

Zeiten Davids, oder da der 83ste Psalm geschrieben wurde, war der König in Assyrien noch ein kleiner Fürst, wie die Fürsten der Moabiter, der Ammoniter, und andere solche, zu welchen er sich schlug, um Israel unter das Joch zu bringen, v. 9. Iho aber hatte das assyrische Reich alle die kleinen Fürsten verschlungen; und es war zu einer solchen Höhe gelanget, daß niemand dawider bestehen konnte. Wäre diese Monarchie schon lange vorhanden gewesen: so würde man gewiß zuvor davon gehört haben, wie derselben nachgehends oftmals Meldung geschieht. Patr.

W. 17. Dazu waren auch die Edomiter gekommen, und hatten Juda geschlagen, zc. Da Rezin die Juden überfiel: so bedieneten sich die Edomiter dieser Gelegenheit, und richteten eine große Verwüstung in dem Lande Juda an. Patrick.

W. 18. Ueber dieses waren die Philister in die Städte des Thales, = = = eingefallen. Welche ihnen am nächsten lagen. Patrick.

Und gegen Mittag von Juda, = = und hatten Bethsemes, und Ajjalon, = = = eingenommen. Die Philister spielten in so weit den Meister, daß sie noch einen andern Einfall in das Land Juda unternahmen. Sie machten sich nicht nur von diesen Städten Meister: sondern schlugen auch ihre Wohnung darinnen auf. Bey den damaligen schwächlichen Umständen des Ahas rächeten sie sich wegen des Uebels, welches ihnen Aha zugesüget hatte, da er sie zu Gath überwand, Cap. 26, 6. Patrick.

W. 19. Denn der Herr demüthigte Juda, um des Ahas, = = willen. Es geschah nur um seiner willen, daß Gott Juda in die Hand der Philister gab ⁷⁰⁶. Denn in eben dem Jahre, da Ahas starb, verkündigte der Prophet, Jesaja, Cap. 14, 27, 28, 29. daß sein Sohn sie drängen würde. So findet man auch, 2 Kön. 18, 8. daß Siskia sie bis an Gaza geschlagen hat. Patrick.

Des Königs Israels. Hieraus kann man nicht den Schluß machen, daß Ahas deswegen ein König Israels

(706) Daß es um seiner willen geschehen, saget der Text deutlich genug. Doch geschah es nicht nur um seiner willen allein. Das ganze Volk hatte sich an Gott hoch verschuldet, und diese Strafgerichte sich selbst zugezogen. Man kann leicht erachten, wie groß der Verfall desselben unter diesem gottlosen Könige gewesen seyn müsse, nachdem Cap. 27, 2. gemeldet worden, daß es auch unter dem frommen Jotham, sich nicht habe zu rechte bringen lassen.

Jahr
der Welt
3265.

Juda abgezogen, daß es gar sehr wider den Herrn übertrat. 20. Und Tilgath Pilneser, der König in Assyrien, kam zu ihm; aber er drängete ihn, und stärkete ihn nicht. 21. Denn Ahas nahm einen Theil von dem Hause des Herrn, und von dem Hause des Königs, und der Fürsten, welchen er dem Könige in Assyrien gab: er aber behielt ihn nicht. 22. Ja zu der Zeit, da man ihn beklemmete, machete er des Uebertretens wi-

v. 19. 2 Mos. 32, 25.

v. 20. 2 Kön. 15, 29.

der

Israels genennet wird, weil er in den Wegen der Könige Israels wandelte. Denn es wird auch ein frommer König also genennet, Cap. 21, 2. Die Masforeten merken an, daß die Könige in Juda sechsmal Könige Israels genennet werden, weil sie von Israel herstammten. So erklärt es auch Beck hier, daß nämlich Ahas in einem weitern Verstande König in Israel gewesen ist. Denn Juda wird Israel hier nicht entgegen gesetzt: sondern es wird darunter mit begriffen. Daher findet man hier auch in dem Targum, bey den 70 Dolmetschern, und in der gemeinen lateinischen Uebersetzung: des Königs in Juda. Zuvor hatte alles Volk den Namen Israel geführt. Nach der Trennung des Reiches machten die beyden Stämme noch immer nach der alten Bedeutung des Wortes, einen Theil von Israel aus. Man lese den Buxtorf d), welcher aus den hebräischen Sprachlehrern anmerket, daß die Schrift zuweilen das ganze Geschlecht für die darunter gehörigen Arten, und hin wiederum die Arten für das Geschlecht, brauchet. Patrick.

d) Vind. Hebr. Verit. c. 7. par. 2.

Denn er hatte Juda abgezogen, oder, entblößet. Durch seine schändliche Uebertretung hatte er es des göttlichen Schutzes beraubet. Patrick. Ahas hatte die Juden ihres Schutzes, ihrer Vertheidigung, und ihrer Stärke beraubet; das ist, ihrer Schätze, die er dem Könige in Assyrien umsonst überschickte; ihrer Gränzkstädte, und anderer Festungen, welche durch seine Ehorheit und Gottlosigkeit verloren giengen; ihres Gottesdienstes, und des göttlichen Schutzes, worinnen ihre vornehmste Macht bestand, deren er sich aber durch seine Uebertretungen verlustig gemacht hatte. Man lese die Erklärung über 2 Mos. 32, 25. Polus.

Daß es gar sehr wider den Herrn übertrat. Das Targum übersetzt dieses: Das Haus Juda hörere auf, Gott anzubethen. Ahas hatte den Gottesdienst fast gänzlich abgeschafft, und sich also noch mehr veründiget, als alle seine Vorfahren. Patr. B. 20. Und Tilgath Pilneser, kam zu ihm. Wie Ahas ihn, durch Boten, hatte bitten lassen. v. 16. Patrick.

Aber er drängete ihn. Indem er ihm seine Schätze raubete. Polus.

Und stärkete ihn nicht, oder half ihm nicht. Dieses sind nachdrückliche Worte. Denn ob schon Tiglath Pileser den König in Syrien, als den gegenwärtigen Feind des Ahas, schwächete, 2 Kön. 15, 9. so stärkete er doch, wenn man alles wohl erwägt,

den Ahas nicht im geringsten. Durch die Ueberwindung der Syrer, welche zwar beschwerliche Nachbarn, aber doch eine Art von einer Verschanzung für Juda waren, bahnete Tiglath Pileser, der ein viel gefährlicherer und schädlicherer Feind war, den Weg für sich selbst, wie aus dem Einfall in Juda, unter der Regierung des Sohnes des Ahas, erbeller. Polus. Man findet 2 Kön. 16, 9. daß Tiglath Pileser dem Ahas half. Es entsteht daher die Frage, wie hier gesagt werden könne, daß er ihn beklemmete, und nicht stärkete, oder ihm nicht half? Ich antworte hierauf, daß beydes der Wahrheit gemäß ist. Da Tiglath Pileser wider Syrien herauf zog: so nahm er auch Damascus ein, führete die Einwohner gefangen hinweg, und befreiete den Ahas von der Macht der Syrer, 2 Kön. 16, 7. 8. 9. Allein dieses half dem Ahas wenig, indem der König in Assyrien ihm nicht wider die Philister beystund, und ihn nicht in den Stand setzete, das jüdische Heer zu verstärken: sondern ihn vielmehr schwächete, sowol durch die Erschöpfung seines Schatzkastens, als auch durch die Einnahme von Samaria, welche ihm den Weg bahnete, daß er Juda unter der folgenden Regierung um so viel leichter angreifen konnte. So sind auch in den neuern Zeiten viele Länder, welche fremde Fürsten wider ihre Feinde zu Hülfe gerufen hatten, von denenjenigen bezwungen und unter das Joch gebracht worden, die ihnen zu Hülfe gekommen waren. Patrick.

B. 21. Denn Ahas nahm einen Theil von dem Hause des Herrn, welchen er dem Könige in Assyrien gab: er aber behielt ihn nicht. Dadurch wurden die Umstände des Ahas nicht besser: sondern noch viel schlimmer. Man lese 2 Kön. 16, 8. Patrick.

B. 22. Ja zu der Zeit, da man ihn beklemmete, machete er des Uebertretens wider den Herrn noch mehr. Er wurde durch alle die traurigen Unglücksfälle, die über ihn kamen, nicht gebessert: sondern führete noch mehr Abgötterey ein, als zuvor verübet worden war. Patrick.

Dieses war der König Ahas. Das Ungeheuer und der Schandfleck des menschlichen Geschlechts, der weder Unterricht noch Besserung annahm, der durch die größten Unterdrückungen, wodurch die Menschen gemeinlich gebessert werden, nur noch schlimmer gemacht wurde. Er verdienet es, daß seines Namens auf ewig mit Verabscheuung gedacht werde. Man kann es aber auch also übersetzen: der König, Ahas, war eben derselbe. Er blieb unveränderlich, und wurde

der den Herrn noch mehr; dieses war der König Ahas. - 23. Denn er opferte den Göttern von Damascus, die ihn geschlagen hatten, und sprach: weil die Götter der Könige in Syrien ihnen helfen: so will ich ihnen opfern, damit sie mir auch helfen: sie waren ihm aber zu seinem Falle, wie auch dem ganzen Israel. 24. Und Ahas nahm die Gefäße des Hauses Gottes zusammen, und hieb die Gefäße des Hauses Gottes in Stücken, und schloß die Thüren des Hauses des Herrn zu, dazu machete er sich Altäre an allen Ecken zu Jerusalem. 25. Er machete auch in jeglicher Stadt von Juda Höhen, um andern Göttern zu räuchern; also reizete er den Herrn, den Gott seiner Väter, zum Zorne. 26. Das übrige nun seiner Geschichte, und aller seiner Wege, der ersten, und der letzten; siehe, sie sind geschrieben in dem Buche der Könige Juda und Israel. 27. Und

Vor
Christi Geb.
739.

v. 23. Richt. 15, 23. Hab. 1, 11.

Ahas

wurde durch alle Mittel, die Gott seinetwegen anwendete, nicht gebessert. Polus. Kimchi merket über 1 Mos. 36, 43. 4 Mos. 26, 9. an, daß das Wortgen נִרְצָה zuweilen eine Verachtung andeutet. Ahas verdienete auch, als der schändeste Uebertreter, den man bisher unter den Königen in Juda gefunden hatte, mit Schimpfe belegt zu werden. So war er auch deswegen merkwürdig, weil er, in allem, was er unternahm, glücklich war. Patrick.

B. 23. Denn er opferte den Göttern von Damascus, die ihn geschlagen hatten. Das ist, die Götter hatten, wie er sich thöricht einbildete, den Syrern, ihren Anbethern, Kraft gegeben, ihn zu schlagen; da er hingegen iho, aus der Erfahrung, sahe, daß sie die Syrer nicht aus der Hand des Königs in Assyrien hatten erlösen können. Polus. Dieses war eine erstaunenswürdige Thorheit, daß Ahas sich einbildete, die syrischen Götter hätten einige Gewalt über ihn, da sie sich doch selbst nicht wider den Tiglath Pileser vertheidigen konnten. Weil er aber glaubete, daß sie Götter wären: so opferte er ihnen, um sie zu befriedigen, damit sie ihm nicht mehreres Uebel zufügen möchten. So locketen die Römer die Götter ihrer Feinde zu sich hinüber, damit sie ihre Freunde werden möchten. So redet Jackson, in seinem Werke von dem Ursprunge des Unglaubens e). Patr.

e) Chap. 7. par. 5.

Weil die Götter der Könige in Syrien ihnen helfen: so will ich ihnen opfern, damit sie mir auch helfen. Nicht wider die Syrer: sondern, wie er sich, auf eine thörichte Weise, einbildete, wider die Edomiter, Philister, und andere Feinde. Patrick.

Sie waren ihm aber zu seinem Falle, wie auch dem ganzen Israel. Die syrischen Götter wurden so wenig seine Freunde, daß sie vielmehr ihm,

und seinem ganzen Lande, zum Untergange gereichten. Denn ob es schon nicht in ihrem Vermögen stund, ihm gutes, oder böses, zuzufügen: so brachte doch die Anbethung derselben ihm, und seinem ganzen Volke, das Verderben zuwege. Patrick.

B. 24. Und Ahas = = hieb die Gefäße des Hauses Gottes in Stücken. Damit die Priester, wegen Mangel dieser Gefäße, nicht in dem Hause Gottes dienen könnten, Cap. 29, 19. und damit er das Geld, welches daraus gelbset würde, zu Erbauung der Altäre an allen Ecken Jerusalems anwenden könnte; wie hernach folget. Denn ich nehme an, daß er die zerbrochenen Gefäße verkauft hat. Patrick.

Und schloß die Thüren des Hauses des Herrn zu. Damit niemand, um Gott anzubethen, hinein gehen: sondern lieber an allen andern Orten opfern möchte, nur nicht an diesem, wo doch eigentlich geopfert werden sollte. Dieses dauerte bis zu Anfange der Regierung des Sohnes des Ahas, Cap. 29, 3. Patrick.

B. 25. Er machete auch in jeglicher Stadt von Juda Höhen, um andern Göttern zu räuchern. Er war besorgt, daß das Volk nicht auf die Gedanken kommen möchte, nach Jerusalem hinauf zu gehen. Deswegen ließ er in allen Städten, auf seine Kosten, Höhen bauen, wo denenjenigen Göttern gedienet werden sollte, denen ein jeglicher zu dienen für gut befinden würde. Patrick.

Also reizete er den Herrn, = = zum Zorne. Er setzte ihm nicht andere Götter an die Seite: sondern bethete ihn ganz und gar nicht an ⁷⁰⁷). Patrick.

B. 26. = = In dem Buche der Könige Juda und Israel. 2 Kön. 16, 19. wird nur gesagt, daß die Geschichte des Ahas in dem Buche der Könige Juda beschrieben ist. Esra scheint aber auch in

(707) Nunmehr nämlich! denn die abgöttischen Unternehmungen dieses Königes giengen durch verschiedene Strafen; und er hatte vorhin eine Zeitlang den Dienst der Götzen mit dem Dienste Gottes zu verbinden gesucht. Wenigstens hatte er dem Volke noch einige Zeitlang Freyheit gelassen, die Verehrung des wahren Gottes in dem Tempel fortzusetzen; ob er wohl einige höchst sträfliche Veränderungen damit vorgenommen. Es ist oben in der 388. Anmerkung davon gesagt worden.